

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Verzeichnis der Abkürzungen	15

Einleitung

Forschungsstand und Quellenlage	17
1. Das Reichsland Elsaß-Lothringen (1871–1918) und seine bisherige Bearbeitung in der Geschichtswissenschaft	17
2. Wahlsoziologie und Elsaß-Lothringen	23
3. Die Quellen	32

Erstes Kapitel

Das Reichsland Elsaß-Lothringen als historisches Untersuchungsobjekt

1. Land und Bevölkerung: Sprache, Konfession und Nationalität ..	39
a) Sprache	39
b) Konfession	46
c) Nationalität	51
2. Industrie und Wirtschaft – die berufliche Gliederung der Bevölkerung	55
3. Politische Geschichte des Reichslandes Elsaß-Lothringen: ein Überblick	60
a) Elsaß-Lothringen und Deutschland vor der Annexion	60
b) Die Annexion: Verhalten der evangelischen und katholischen Bevölkerung und ihrer Führer	62
c) Staatsrechtliche Besonderheiten	72
d) Das Oberpräsidium	75
e) Die Statthalter	76
f) Weltkrieg und Reannexion	81

Zweites Kapitel

Parteien als Faktoren politischer Willensbildung

1. Regionale Schwierigkeiten und Spezifika bei der Ausbildung von Parteien	83
--	----

2. Die Sozialdemokratie	85
3. Politische Organisationsversuche des Katholizismus	92
4. Der reichsländische Liberalismus	97
5. Der Konservatismus in Elsaß-Lothringen	100
6. Regionalistische und separatistische Gruppierungen	102

Drittes Kapitel

Die reichsländischen Wahlkreise	105
1. Entstehung und Entwicklung	105
2. Struktur und Bevölkerung der Wahlkreise	112

Viertes Kapitel

Das Wahlrecht zum Deutschen Reichstag	115
1. Wahlfähigkeit und Wahlausschlußgründe	115
2. Wahlsystem	124
3. Die gesetzliche Regelung des Wahlkampfes	129
4. Wahldurchführung und Wahlvorgang	131
5. Wahlauswertung	134

Fünftes Kapitel

Zwischen Autonomisten und Protestlern (1874–1887)	136
1. Die erste Reichstagswahl im Reichsland (1874)	136
a) Der Wahltermin	136
b) Die Wahlen vor den Wahlen	137
c) Das Eingreifen des katholischen Klerus	139
d) Protest und Bündnis	144
e) Die Autonomisten – „cent fois plutôt la dictature que le gou- vernement des prêtres“?	147
f) Allein gegen alle – der personifizierte Antiklerikalismus	152
g) Die Sozialdemokratie	153
h) Das Verhalten der deutschen Behörden	155
i) Der Sieg des Bündnisses	160
Konfession und Wahlverhalten	162
Die Protestanten – „Der Protest gegen den Protest“	162
Die Katholiken – gegen das kulturkämpferische Deutschland	165
Die Juden	166
Die Frankophonie und die erste Reichstagswahl	167
Sozialdemokratie und Arbeiterschaft	168
j) Bewertung der ersten Reichstagswahl im Reichsland	170
k) Nachspiel: Der Protest in Berlin	175
2. Die Autonomisten im Vormarsch (1877/78)	178
a) Die Reichstagswahl 1877	178

Die „außerparlamentarische Opposition“	178
Alte und neue Kandidaten – Wahlkampf	178
Der Erfolg der Autonomisten	182
b) Die vorgezogene Wahl von 1878	186
Kaiserattentat und Elsaß-Lothringen	186
Katholische Organisationsversuche	187
Die Autonomisten – geschockt vom Erfolg?	188
Kreisdirektoren als Autonomistenersatz?	190
Verstärkt durch einen Überläufer – der Protest	194
Das Ergebnis von 1878	194
3. Der Rückzug der Autonomisten (1881–1884)	200
a) Die ersten Wahlen nach der Verfassungsreform (1881)	200
Die Autonomisten angesichts von Erfolg und Niederlage: Verfassungsreform und Statthalter Manteuffel	200
Die Kandidaten und das Verhalten der ersten elsäß-lothringischen Landesregierung	201
Die verbräunte Niederlage	206
b) Die Bestätigung des Status quo (1884)	210
Die Zunahme der Alleinkandidaturen	210
Abgewehrte Innovationsversuche	211
4. Ein Plebiszit für Frankreich (1887)?	219
a) Das Septennat und die Stimmung im Reichsland: Kriegspsychose und Boulanger-Rummel	219
b) Die Haltung der elsäß-lothringischen Abgeordneten	222
c) Die elsäß-lothringische Landesregierung: Plebiszitforderung und die Suche nach Kandidaten	225
d) Das Plebiszit für Frankreich	233
e) Bewertung und Konsequenzen des Wahlausgangs	236

Sechstes Kapitel

Dem Reich entgegen (1887–1903)	241
1. Die Städte gehen voran (1887/1889)	241
a) Die Gemeinderatswahlen von 1886	241
b) Im zweiten Versuch über die Hürde	242
c) Metz (1889) – Die katholische Geistlichkeit springt ein	245
d) Politische Weichenstellung in den Städten	247
2. Eine neue Ära beginnt (1890)	248
a) Veränderte Prämissen	248
b) Alte und neue Alleinkandidaten	250
c) Im Kampf um die Nachfolge der Protestler	251
d) Das Verhalten der Landesregierung	252
e) Das Wahlergebnis – Ausdruck einer umgeschlagenen Volkstimmung	254
f) Das Ende des Protests	259
Die Ausschaltung des Protests als politische Organisationsform	259

Alt-, Neu- und Umorientierung	260
Die Integration der katholischen Landbevölkerung	260
Lothringen: elsässische Verhältnisse	261
Sozialdemokratie und katholische Arbeiterschaft	261
g) Die neue Generation	263
3. Die Umkehrung von 1887: 1893	265
a) Der Statthalter und die Militärvorlage	265
b) Der „neue“ Katholizismus	269
c) Im Mülhauser Wind – die Sozialdemokratie	271
d) Die katholische Bevölkerung und die Militärvorlage	274
e) Die Sozialdemokratie – eine Partei der Städte	276
f) Die Integration der Bevölkerung – eine Chance für den europäischen Frieden?	280
4. Das Erstarken des politischen Katholizismus (1896/1898)	281
a) Das Schlettstadter Signal (1896)	281
b) Der politische Katholizismus im Angriff (1898)	285
Der Rücktritt der „alten Garde“ – ein Intrigenspiel in Rappoltsweiler	285
Mit der Reichsverfassung für Elsaß-Lothringen	289
Die katholische Landespartei	289
Die Sozialdemokratie	291
„Unabhängige Lothringer“	293
Liberale und Konservative	294
Der Sieg der Bürgerlichen	296
c) Das Reichsland kurz vor der Jahrhundertwende	304

Siebttes Kapitel

Die Herausbildung eines Dreiparteiensystems

(1903–1912)	308
1. Der Aufbruch der Parteien (1903)	308
a) Das Signal: Die Aufhebung des Diktaturparagraphen	308
b) Der Aufmarsch der politischen Parteien	309
Katholische Landespartei und deutsches Zentrum	309
Links- und Rechtsliberalismus	312
Konservative Kandidaten	314
„Unabhängige“ Lothringer	315
Die Sozialdemokratie	316
c) Der Wahlkampf: Frankreich arbeitet für Deutschland	317
d) Besitzstandswahrung in anderer Form	324
e) Die erste Reichstagswahl im neuen Jahrhundert: Konfessionelle Verhetzung und Aufstieg der Sozialdemokratie	328
2. Die „Hottentottenwahlen“ in Elsaß-Lothringen (1907)	330
a) Die Kolonialfrage im Wahlkampf	330
Reichstagsauflösung und Landesregierung	330
Das elsäß-lothringische Zentrum – Organisation und Wahlstellungnahme	331

Die Sozialdemokratie	334
Liberales und Demokraten	336
b) „Sonderfall“ Lothringen: Mit dem Zentrum für oder gegen das Reich?	339
Der Einbruch des Zentrums	339
Notabeln, Liberale und höhere Verwaltung	345
c) Der Sieg der Kolonialgegner	349
d) Nein zur Reichstendenz, Ja zum Reich	361
3. Die letzten Reichstagswahlen im Reichsland (1912)	366
a) Das Ende der Notabelnregierung: Statthalter Wedel und die „Parlamentarisierung“ Elsaß-Lothringens	366
b) Die Parteien und die Politisierung der Bevölkerung	368
Reichsvereinsgesetz und Großparteitage	368
Verfassungsreform und Landtagswahlen	370
c) Die elsäß-lothringischen Parteien im letzten Reichstagswahl- kampf	371
Das elsäß-lothringische Zentrum	371
Die Sozialdemokratie	375
Der Liberalismus	377
Nationalbund und „Unabhängige Lothringer“	380
d) Die Bestätigung des Dreiparteiensystems	382
Die Ergebnisse der Hauptwahl	382
Die Stichwahlkampagne	383
Die Niederlage des Nationalbundes und des unorganisierten Konservatismus	386
Der Sieg der Sozialdemokratie	391

Achtes Kapitel

Freiheit und Unfreiheit politischer Wahlen:

Manipulationen und Beeinflussungsversuche bei den Reichstagswahlen in Elsaß-Lothringen

1. Beeinflussungsversuche der Verwaltungsbehörden	403
a) Einwirkung auf Bürgermeister	403
b) Agitationsbehinderung und -verbot	408
c) Finanzielle Unterstützung	410
d) Sonstige Formen der Wahleinflußnahme	411
2. Einflußnahme von „unten“: Landbürgermeister und frankophi- les Notabelntum	413
3. Die Einwirkung des Klerus	418
4. Maßnahmen der Fabrikanten	421
5. Zwei nennenswerte Einzelfälle	425
a) Die geheime Wahl und der Ersteiner Kreisdirektor Peucer ..	425
b) Nicht gewählt und dennoch im Reichstag	426
6. Bewertung der festgestellten Wahlbeeinflussungen	427

Fazit	
Die Reichstagswahlen in Elsaß-Lothringen als Indikatoren der öffentlichen Stimmung und Spiegelbild politischer Entwicklungslinien	435
Anhang	449
Biographisches Verzeichnis der im Reichsland Elsaß-Lothringen gewählten Abgeordneten des Deutschen Reichstages 1874–1918	449
Quellen- und Literaturverzeichnis	472
I. Quellen	472
A. Archive	472
1. Staats- und Landesarchive	472
2. Kommunalarchive	478
3. Privatarhive und Bibliotheken	479
B. Gedruckte Quellen	480
1. Zeitungen und Zeitschriften	480
2. Protokolle, Statistiken, Quellensammlungen, biographische Lexika	481
3. Texte, Memoiren, Korrespondenzen	483
4. Karten, Ortsbeschreibungen und -lexika	485
II. Darstellungen	486
Verzeichnis der Tabellen	501
Verzeichnis der Karten und Schaubilder	503
Personen- und Ortsregister	504
Anhang	
Konkordanz der französischen und deutschen Ortsnamen	518